

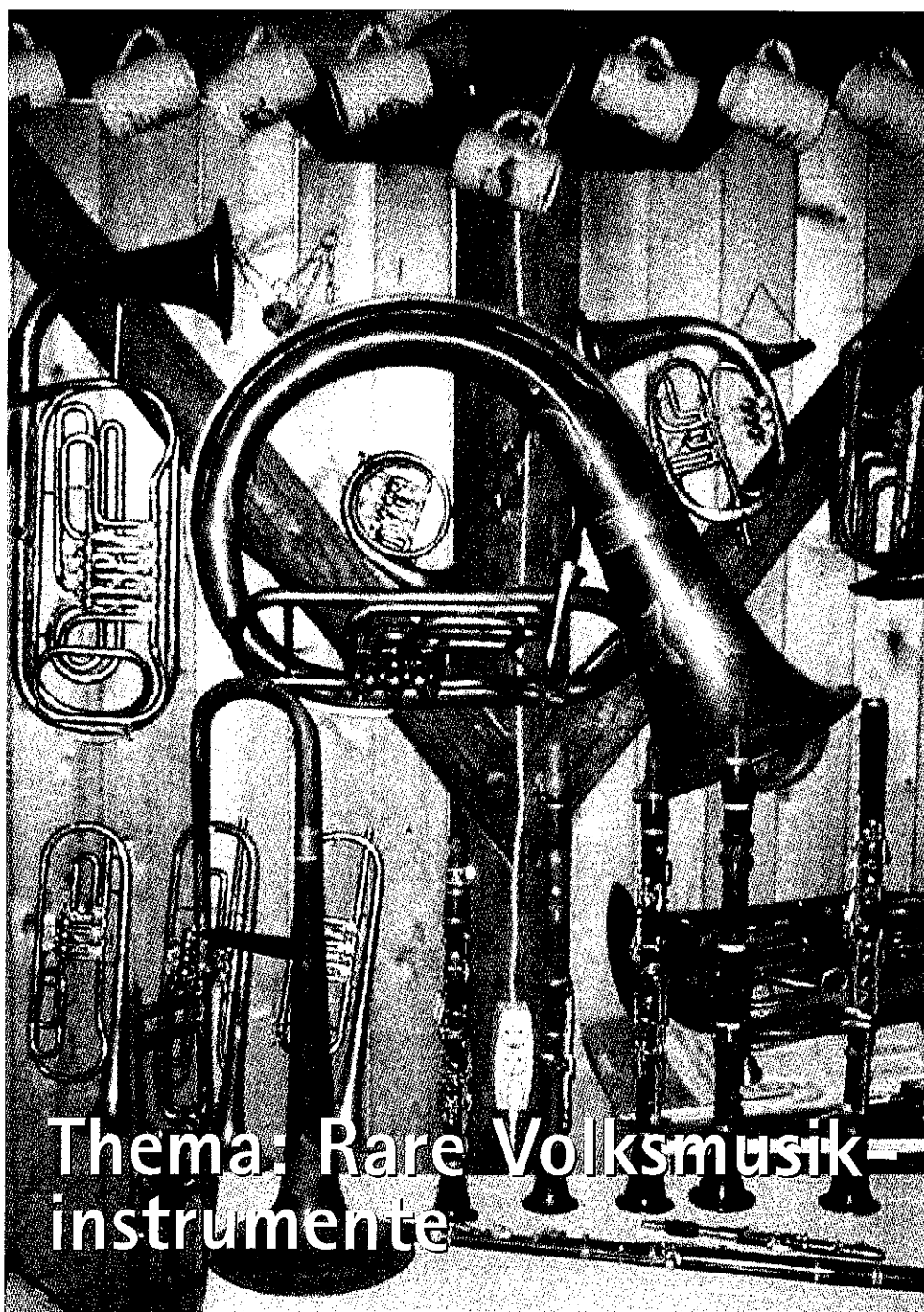
• Vierteltakt

Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

P.B.B. • GZ 02Z031379 S • SPONSORING POST • VERLAGSPOSTAMT 4020 LINZ

OÖ
VOLKS
LIED
WERK
DACHVERBAND ÖSTERREICHISCHES
VOLKSLIEDWERK

Nr. 2 Juni 2003
Einzelpreis 3,-- €



Thema: Rare Volksmusik-
instrumente

Aus der Musikinstrumentensammlung von Franz Zweimüller, Frankenburg. Foto: K. Petermayr

Auftakt
Vorwort, Leserbrief,
Kontaktadressen, Impressum.

1

Thema Rare Volksmusik-
instrumente: Die Drehleier... Die Okarina.
Die Mundharmonika. Die Maul-
trommel: Ja i bin vo Moln aussa.
Die Seitelpfeife – die/der Schwegel.

2

Menschen
Franz Zweimüller, seine Sammlung
historischer Blasinstrumente und die
Steffn-Hansl-Musi – zur alten
Aufführungspraxis in der Volksmusik.

3

Aufgeklappt Buch: Vorchdorf
2000. 8. Mujiga da bal. Volksmusik-
instrumente – ein Unterrichtsbehelf.
CD: Kikerikiki. Schreibwerkstatt
Mundart. Mei Schatz is a Fuhrmann.

5

Übern Zaun geschaut
Volkskultur und das Fremde.
Tobi-Reiser-Preis für Walter Deutsch.
Die Frau als Mitte in traditionellen
Kulturen.

6

Resonanzen
Tanzmusik-Handschriften aus
Schwarzenberg. Leder & Loden.
Nachbetrachtung zum Hosensack-
instrumenten-Seminar.

7

In Dur & Moll
Na wuschtil

8

Unvorhergesehenes
Sammeln, bewahren, forschen,
pflegen (3).

9

Sammelsurium
Die Schwegel oder Seitelpfeife
in A.

10

Notiert
Hohenauer Schiffsgeschrei. Ebenseer
Schwerttanz. Drei Zwoarer. Sechs
Ländler für Drehleier. Sultaneser.
Damenjagd-Polka. Geh her, ...

11

Kalendarium
Veranstaltungen, Seminare,
Vorankündigungen.
Neues aus dem ORF

12

Ja i bin vo Molln aussa...

Zur Maultrommel-
renaissance
in Oberösterreich

Von Herbert Walter

Die Mollner Maultrommler.
V.l.n.r.: Robert Russmann,
Christoph Köpf, Manfred
Russmann, Herbert Walter



Ja i bin vo Molln aussa
a lustiger Bua
und wann i mei Trommel schlag
heart ma ois zua.

In Molln brummt es wieder, es wird getrommelt und gezupft und man hört gerne zu. Das kleine Instrument mit dem faszinierenden Ton erlebt eine Renaissance und wenn die Familienmusik Schwarz, Adolf Staufer oder Schüler der Landesmusikschule Molln zum Instrument greifen, lauscht alles fasziniert.

Das Siegel des
Mollner
Maultrommler-
handwerkes.



Seit mehreren Jahrhunderten wird dieses Instrument, bestehend aus einem Metallrahmen und einer Stahlfeder, zu Millionen in Molln erzeugt; eine Maultrommelspieltradition gibt es aber erst seit 10 Jahren. Damals gründeten Manfred und Robert Russmann die Mollner Maultrommlern, die das Instrument der Öffentlichkeit vorstellten und damit die Neugier für dieses Instrument bei Musikern und Zuhörern zu wecken verstanden. Sie folgen damit den Spuren von Pater Bruno Glatzl vom Stift Melk. 1765 bei einer Messe zu Ehren Joseph II. faszinierte er mit seinem Spiel unter anderem den Stiftszögling und späteren Komponisten Johann Georg Albrechtsberger, der in den folgenden Jahren seine Konzerte für Maultrommel, Mandora und Streicher komponierte. Sie folgen auch den

reisenden Virtuosen der deutschen Romantik – Kunert, Koch, Eulenstein.

Die beiden Mollner eiferten aber auch Fritz Mayr und Günter Arnold, ihren Lehrern aus Bayern, nach und ihr Bemühen um das Brummeisen fand im 3. Internationalen Maultrommelfestival 1998 in Molln einen Höhepunkt. Eine Maultrommelreise rund um die Welt fand statt, von den Amerikanern zu den Skandinavieren, nach Mitteleuropa und Osteuropa, zu den Russen, Kirgisen und Kasachen, rüber zu den Japanern, weiter Richtung Süden zu den Vietnamesen mit den Bambusmaultrommeln, Balinesen und Indern und natürlich den Mollner Maultrommlern. Damals wurde das Weltbild zurechtgerückt bzw. erweitert – gespielt wird dieses Instrument nämlich auf allen Kontinenten und in nahezu allen Kulturen. Mit verschiedensten Instrumenten, variierten Techniken und, je nach Kulturkreis unterschiedlichem geistigen Zugang zur Musik (in den außereuropäischen Ländern hauptsächlich Schamanenmusik), waren Musiker aus allen Weltregionen vertreten. Heute findet man den Jew's Harp-Sound nicht nur bei Freaks und Volksmusikanten, sondern nahezu in allen Musikgattungen von Free Jazz bis Hip-Hop. Und der kleine Metallrahmen mit dem Bordunton hat damit seine Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft.

Und überall flickens Häfen
und überall flickens Sohn,
ja aber 's Maultrommel macha
kinnans do nur in Molln.

Die Anfänge ihrer Erzeugung liegen im Dunkeln, die ältesten Fundstücke in Japan und Molln im Steyrtal in Oberösterreich. Konkret nachvollziehbar wird die Maultrommelerzeugung erst im Jahr 1679 mit dem Erlass der Handwerksordnung für

Maultrommelmacher durch die Herrschaft Steyr. Mit dieser Jahreszahl beginnt die Geschichte der Maultrommel in Oberösterreich greifbar zu werden. Dass es überhaupt notwendig war, bei der Herrschaft um eine Ordnung anzusuchen, beweist, dass es in Molln und Umgebung bereits seit längerer Zeit eine Produktion und regen Handel gegeben haben muss.

Am Ende des 19. Jahrhunderts nahm dann die Bedeutung dieses Instrumentes ab und heute beschäftigen sich nur noch drei Familien mit der Herstellung von Instrumenten. Neben handgemachten und gestimmten Instrumenten für die Musiker wird auch wieder ein großer Teil exportiert. Wer es genau wissen will, im „Museum im Dorf“ ist die Entwicklung der Maultrom-



Maultrommelmacherin
(Frau Eisenhofer) bei der Arbeit,
ca. 1930.

Die älteste erhaltene Zöchamtsrechnung vom Jahre 1687 nennt 23 Meister. Die Quellen erzählen uns von Jahrtagen, Meisterzeichen, Unstimmigkeiten bezüglich der Aufnahme der Lehrjungen; all dieses ist als Zeichen eines gut organisierten Handwerks zu deuten. Es waren leistungsfähige Werkstätten, deren Erzeugnisse durch tüchtige Verleger von Eisenwaren in die weite Welt verschickt wurden (aus dem Buch „Die Geschichte der Mollner Maultrommelerzeugung“ von Angela Mohr).

In den folgenden Jahrhunderten erzeugten bis zu fünfunddreißig Meister in ihren Familienbetrieben mehrere Millionen Stück jährlich und exportierten in alle Länder der Welt und somit spielt Österreich in der europäischen Maultrommelgeschichte eine wichtige Rolle als Produktionsstätte. 1997 starb Franz Bernögger im 93. Lebensjahr, ein Maultrommelmacher mit Leib und Seele, der viel zu erzählen wusste. Bis ins hohe Alter stellte er *Trumml*, wie er sie nannte, her und erzählt interessante Geschichten vom Handwerksleben: *Mit'n Acht-studentag, do war früher nix ganga, des warn scho oft bis an die 14 Stunden am Trommelstock*.

Anhand von Funden kann man nachweisen, dass schon im Mittelalter in vielen Ländern Maultrommeln erzeugt wurden. Eine organisierte und dauerhafte Erzeugung ist seit dem 17. Jahrhundert aber nur in Molln nachweisbar.

melzunft von den Anfängen bis zur Gegenwart aufbereitet und das aus gutem Grund, denn das Interesse an der Maultrommel hat sowohl in der Forschung als auch in der Musikausübung in den letzten Jahren zugenommen.

Znagst hab i mei Trommel zupft
zwischen de Zähnt.
Ja da is glei mei Dirndl
zum Fenster her grennt.

Den Erzählungen nach muss es so gewesen sein, das Instrument zum Fensterln – Menschalocka wurde es auch genannt und

Maultrommeln aus aller Welt
und allen Kulturen.



Die Patronin des Mollner Maul-
trommelhandwerkes, die
Hl. Barbara, auf der Zunftfahne.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

- Leitenbauer, Hubert: Die Maul-
trommel. Hausarbeit an der
Hochschule für Musik und dar-
stellende Kunst in Wien, Wien 1966.
Mohr, Angela: Die Geschichte der
Mollner Maultrommelerzeugung,
Steyr 1998.
Otruba, Gustav: Die Maultrommeln
und ihre Erzeugung in Molln.
Von der Zunft zur Werkgenossen-
schaft, in: Oberösterreichische
Heimatblätter 40 (1986), Heft 4,
S. 59 – 94.

daher auch im Jahr 1856 für mehrere Jahre
verboten. Dem Klang des Trümpis wurde
betörende Wirkung nachgesagt und somit
teilte sie das Schicksal mit anderen Bor-
duntönern, welche die Kirche seinerzeit
verbot. Auch die Entstehung der Maultrom-

mel hat einen dramatischen Charakter,
eine zum Tod verurteilte Frau soll im Ge-
fängnis die Maultrommel erfunden haben
und durch den außergewöhnlichen Klang
die Milde des Richters geweckt haben, der
darauf die Verurteilte begnadigte. Die Hl.
Barbara wurde so zur Heiligen der Maul-
trommelzunft, die heute noch in Molln
weiterlebt.

Ja 's Trommel schlag'n, 's Trommel schlag'n
is halt mei Freud.
Und weil's es net schlag'n kinnt
frisst eich da Neid.

Und jene, die der Neid frisst, werden im-
mer weniger, denn seit 1997 existiert an der
Landesmusikschule Molln das Instrumen-
talfach Maultrommel. Anfänglich als Pro-
jekt der Landesmusikdirektion geführt,
sind es mittlerweile Fixstunden geworden.
Somit ist die Landesmusikschule Molln die
erste Musikschule in Österreich und auch
darüber hinaus, wo man unter fachlicher
Anleitung in die Geheimnisse dieses Instru-
mentes eingeweiht wird. *Voraussetzung
dafür sind zwei intakte Zähne im vorderen
Bereich des Kieferknochens, und dem Erleb-
nis Maultrommel steht nichts mehr im Weg,*
erzählt Manfred Russmann, der erste ge-
prüfte Maultrommellehrer Österreichs.

Aber nicht nur in Molln wird getrommelt,
sondern auch in Linz. Am Brucknerkonser-
vatorium Linz wird dieses Instrument im
Rahmen des Schwerpunktstudiums Volks-
musik von Herbert Walter angeboten und
die Maultrommellehrerin in Molln – Heidi
Schauer aus Salzburg – lernte es eben dort.
*Es ermöglicht nicht nur das Spiel von Melo-
dien, sondern es lädt ein zum Improvisieren,
zum Horchen und Eintauchen in eine Welt
voller geheimnisvoller Klänge.*

Wem der Weg nach Molln zu weit ist, der
hat die Möglichkeit, sich bei einem Seminar
die nötigen Kenntnisse zu holen. Informa-
tionen darüber erteilt das Oberösterreichi-
sche Volksliedwerk, dort erhält man auch
Informationen zu Schulwerken und Spiel-
heften.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

- Leitenbauer, Hubert: Die Maultrommel.
Hausarbeit an der Hochschule für Musik und
darstellende Kunst in Wien, Wien 1966.
Mohr, Angela: Die Geschichte der Mollner
Maultrommelerzeugung, Steyr 1998.
Otruba, Gustav: Die Maultrommeln und
ihre Erzeugung in Molln.
Von der Zunft zur Werkgenossenschaft,
in: Oberösterreichische Heimatblätter 40
(1986), Heft 4, S. 59 – 94.

**Spezial handgemachte
und gestimmte Maultrommeln!**

3 Generationen
spielen die
Maultrommel.

*Qualität
seit 1679*

ORIGINAL
SCHWARZ
16 79
MAULTROMMEL

KARL SCHWARZ
MUSIKINSTRUMENTENERZEUGUNG